

**DenizBank AG** 



**Finanzmarktreport**

**Ausgabe 8/2015**

**DenizBank AG**  
**Economic Research and Development**



## Inhaltsverzeichnis

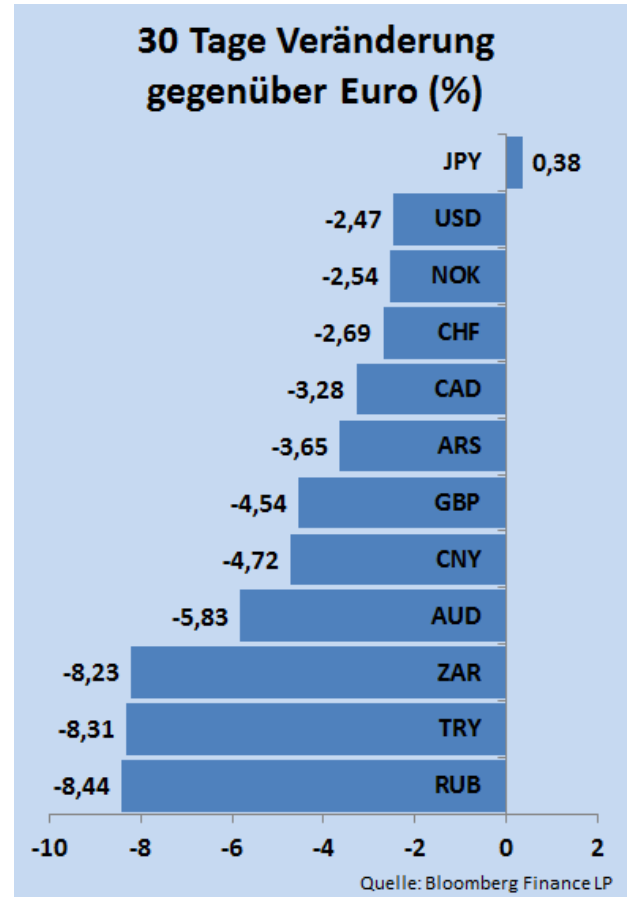
<b>Währungen</b> .....	2
<b>Hauptwährungen</b> .....	2
<b>EUR/USD</b> .....	2
<b>Staatsanleihen</b> .....	3
<b>Aktien Indizes</b> .....	3
<b>ATX</b> .....	4
<b>Börse Istanbul (BIST)</b> .....	4
<b>Rohstoffe</b> .....	5
<b>Edelmetalle</b> .....	5
<b>Gold</b> .....	5
<b>Energie</b> .....	5
<b>Rohöl</b> .....	5
<b>Konjunktur</b> .....	6
<b>Einkaufsmanager-, Produktions- und Auftragseingangsindex</b> .....	6
<b>Märkte – Monatliche Entwicklung</b> .....	6
<b>Wechselkurse, Rohstoffe und Energie</b> .....	6
<b>Aktienindizes und Geldmarktzinsen</b> .....	7



## Währungen

### Hauptwährungen

In der Berichtsperiode von 3. August bis 3. September ist an den Finanzmärkten auffällig viel für einen Sommermonat passiert. Die Marktvolatilität war enorm, der VIX stieg um 107,7% an, der VSTOXX um 81,3%. Die Chinesische Notenbank hat den Yuan de facto abgewertet. Am 11. August wurde ein neuer Mechanismus für den täglichen Referenzkurs USD/CNY eingeführt. Primärhändler wurden in diesen Fixing-Mechanismus involviert. Sie wurden gebeten täglich eine Offerte abzugeben. Diese sollte nicht mehr als 2% vom Vortages-Schlusskurs abweichen. Die Märkte haben dies als konjunkturelle Spritze wahrgenommen und die Befürchtungen über eine schwächelnde chinesische Wirtschaft haben sich verbreitet. Doch die Märkte waren bereits im Bann des fallenden Aktienmarktes in China. Also haben sich die Effekte kumuliert und den „schwarzen Montag“ (24. August) verursacht. Auf den Rohstoff-Schock der letzten Wochen folgte der chinesische Aktien-Absturz. Dieser pflanzte sich fort und fast überall auf der Welt brachen Aktienindizes ein. Der Shanghai Composite Index brach in 8 aufeinander folgenden Handelstagen um mehr als 25% ein. Auf Jahressicht ist aber der gleiche Index noch 50% im Plus. Der Euro wurde wieder zum sicheren Hafen. Die Netto-Long-Position des Markets hat sich innerhalb von 48 Stunden vom USD in den JPY und den EUR gewendet. Die Netto-Short-Position des EUR hat sich dabei ganz aufgehoben und die des GBP deutlich verringert. Insgesamt ist die aktuelle Netto-Long-Position im EUR sogar höher als im CHF. Der EUR wurde also wieder zum sicheren Hafen.



### EUR/USD

Am „schwarzen Montag“ war die Handelsspanne im EUR/USD sehr breit (1,1191-1,1714=523 Cent). Der Aktien-Absturz in China führte dazu, dass der Markt die Erwartungen für die US-Zinswende verschoben hat. Dies hatte zur Folge dass sich die Netto-Long-Position von Währungshändlern von USD auf EUR verlagerte. Erst die Woche davor war aus den Mitschriften der FED Sitzung von Ende Juli hervor gegangen, dass





der Arbeitsmarkt sich zwar erholt hätte die Inflation aber noch nicht in abgezielter Höhe wäre. Die Future-implizierte Wahrscheinlichkeit einer September-Zinsanhebung der Fed ist auf bis zu 32% gefallen. Vor 4 Monaten ist diese Wahrscheinlichkeit noch bei 46% gelegen. Als der EUR/USD Kurs ein 8-Monatshoch erzielte (1,1714), intervenierte auch noch der EZB Chefökonom verbal. Peter Praet betonte, dass die EZB ihr Anleihekaufprogramm bei Bedarf erhöhen und/oder ausweiten könne um den EUR zu schwächen und die Exportwirtschaft zu fördern.

## Staatsanleihen

### US-Treasuries

Eine selten kommunizierte Tatsache über US-Treasuries ist, dass China der größte Investor in US-Treasuries ist. Diese führt China in seinen Devisenreserven (USD 1,27 Billionen). Das ist noch nicht der vollständige Bestand denn es werden noch hunderte Milliarden in ausländischen Treuhandkonten gehalten. Fakt ist, dass China seit Jahresanfang USD 107 Milliarden an US-Treasuries verkauft hat um seinen sinkenden Wechselkurs zu stabilisieren. Am „schwarzen Montag“ waren die US-Treasuries unter den Gewinnern. In Basispunkten haben sich die Renditen seither im 2-Jahressektor um über 14bps ausgeweitet.

Laufzeit	Rendite	1 M Ø	3 M Ø	52 W Ø
2J	0,704	0,685	0,672	0,586
3J	1,008	1,015	1,029	0,974
5J	1,487	1,527	1,608	1,550
7J	1,877	1,898	2,010	1,928
10J	2,149	2,159	2,278	2,181
30J	2,910	2,856	3,012	2,867

### Türkische Märkte kommen nicht zur Ruhe

Die Türkischen Märkte kamen nicht zur Ruhe. Denn die Aktienkrise in Asien hat zu Abflüssen aus Schwellenländern geführt. Die politische Patt-Situation wird hoffentlich am 1. November, wenn wieder Wahlen anstehen behoben.

Laufzeit	Rendite	1 M Ø	3 M Ø	52 W Ø
2J	10,680	10,224	9,848	8,823
3J	10,360	9,996	9,637	8,603
5J	10,300	9,943	9,626	8,701
10J	10,030	9,747	9,432	8,586

### Versteilung der österreichischen Renditekurve setzt sich fort

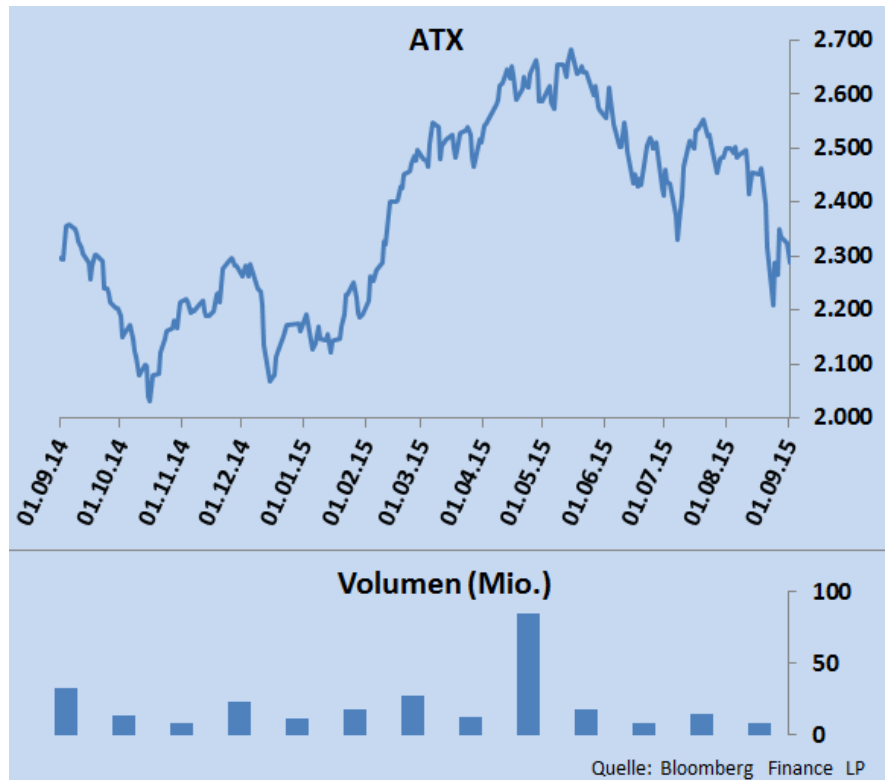
Auch im August wurde die österreichische Renditekurve steiler. Renditen weiteten sich im 10-Jahressektor über 19 Bps, im 30-Jahressektor über 18 Bps aus. Bis zu 3 Jahre waren nur kleine Verringerungen sichtbar.

Laufzeit	Rendite	1 M Ø	3 M Ø	52 W Ø
2J	-0,152	-0,185	-0,157	-0,109
3J	-0,065	-0,114	-0,062	-0,058
5J	0,204	0,117	0,200	0,124
7J	0,603	0,497	0,603	0,398
10J	1,077	0,960	1,029	0,788
15J	1,158	1,046	1,154	0,939

## Aktien Indizes

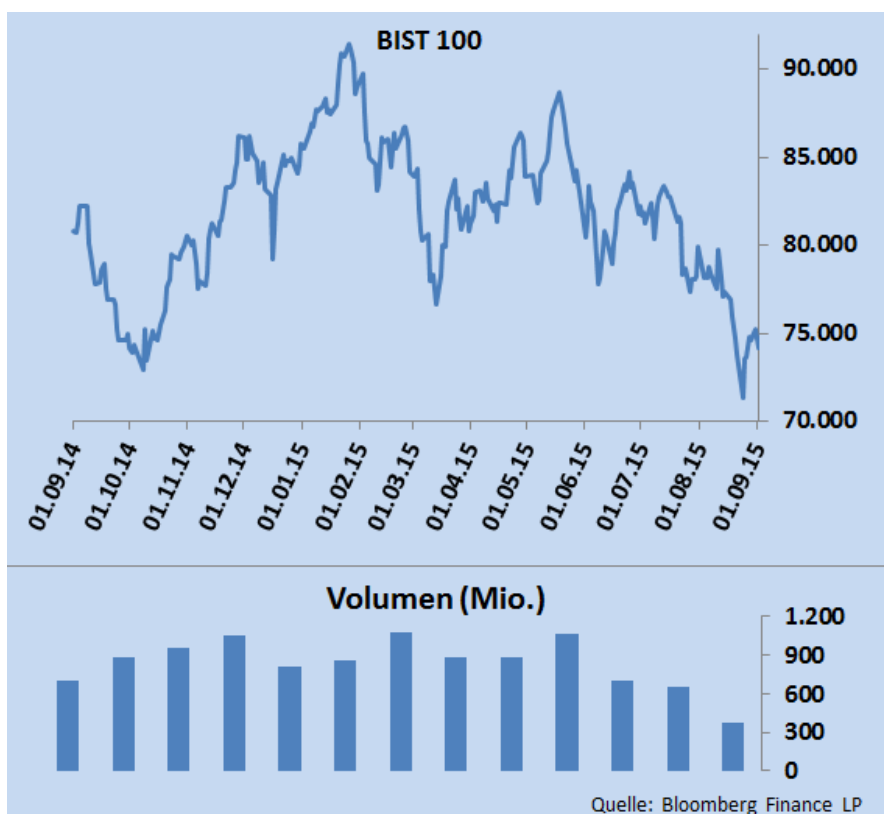
### ATX

Am „schwarzen Montag“ erreichte auch der ATX seinen Monatstiefpunkt 2207 Punkte (zugleich ein 7-Monatstief). Über die gesamte Berichtsperiode erzielten lediglich 4 Titel ein Plus (Conwert +5,43%, Flughafen Wien +3,5%, Wienerberger +3,09%). Ein dickes Minus hatten RHI (-20,5%), Andritz (-19,3%) und Österreichische Post (-17,2%). Der Index gab Stichtagsbezogen 205 Punkte oder 8,6% ab. Der Chart unterstützt die Börse-Weissheit „sell in May and go away“. Heufig wird dazu noch „Don't forget to come back in September“ hinzugefügt!



### Börse Istanbul (BIST)

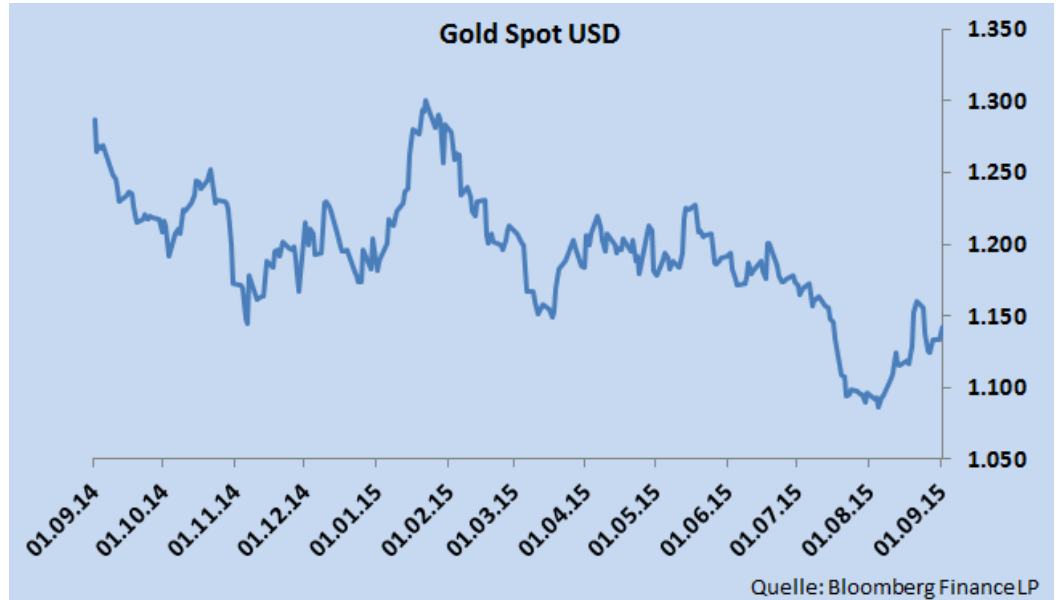
Nicht zufällig erreichte auch der Istanbul-er Leitindex sein Monatstief am 24. August. Der tiefste Stand seit März 2014 wurde an diesem „schwarzen Montag“ erreicht. Stichtagsbezogen gab der Index 5.818 Punkte oder 7,3% ab. 14 Titel erzielten dabei ein Plus und 85 ein Minus. Ülker Bisküvi (+15,6%), Anadolu Cam (+9,9%) und BIM (+9,0%) waren die Gewinner. Afyon Cimento (-35,9%), Pegasus Airlines (-27,0%) und Koza Anadolu (-25,55) waren die großen Verlierer des Monats. Die Ratingagentur Moody's betonte in ihrem Basisszenario über die Türkei nicht von einem Downgrade auszugehen. Die Begründung dafür lag, unter anderem in der finanziellen Stärke und der geringen Verschuldung des Landes.



**Rohstoffe**  
**Edelmetalle**

**Gold**

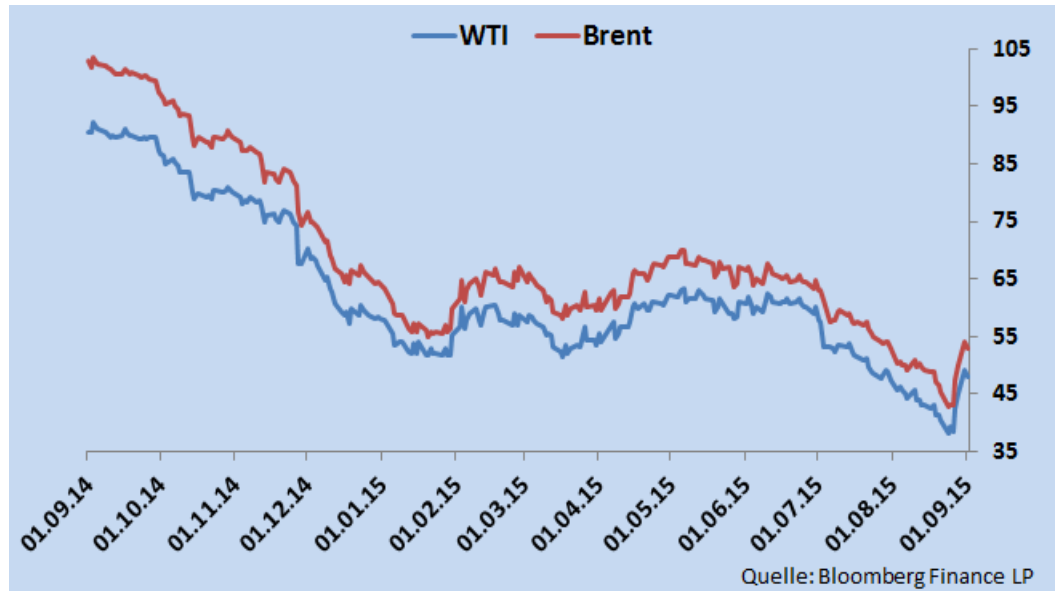
Der Goldpreis ist neben Slowakischen und Estnischen Aktien eine der wenigen Anlageklassen die sich im August nach oben bewegt haben. Das Gold war als sicherer Hafen gefragt. Ab USD 1.130 für eine Feinunze wurde eine kurzfristige Trendwende erreicht. Für eine Wende des mittel- und langfristigen Trends sind die Resistenzen bei USD 1.160 und USD 1.190 nachhaltig zu überwinden.



**Energie**

**Rohöl**

Am „schwarzen Montag“ sahen auch die Rohölsorten Brent (USD 42,23) und WTI (USD 37,75) ihren historischen Tiefststand. Seither haben sie sich aber wieder stabilisiert (Brent +5,5% , WTI +7,9% in 5 Tagen). Grund dafür war das besser als erwartete US-BIP Wachstum.

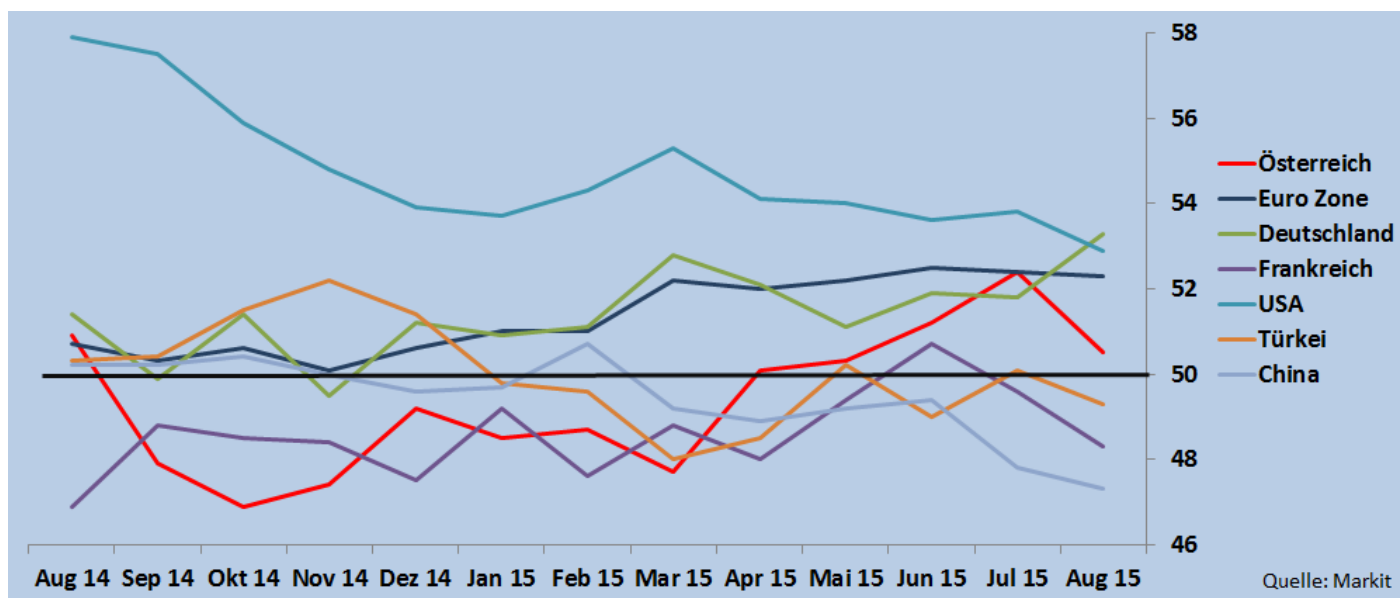


In der zweiten Veröffentlichung wurde das US-BIP Wachstum für das 2.Quartal von 2,3% in der ersten Schätzung auf 3,7% revidiert. Die globale Wirtschaft wird also den Ängsten und Spekulationen um China und andere Schwellenländer trotzen und doch wachsen.

## Konjunktur

### Einkaufsmanager-, Produktions- und Auftragseingangsindex

Der Österreichische EMI ist nach dem Plus im Juli wieder gefallen und konnte sich nur knapp über der 50-Punkte Schwelle behaupten. Exportaufträge sind erstmals seit 5 Monaten wieder rückgegangen. Dem stand eine nur leicht angestiegene Inlandsnachfrage entgegen. Beschäftigung wurde deshalb abgebaut. In Deutschland war die Belegung der Industrie spürbar (+1,5 auf 53,3 Punkte, ein 16-Monatshoch). Ein kräftiger Auftragsschub sorgte für beschleunigte Produktionssteigerung und für den stärksten Stellenaufbau seit Anfang 2012. Auch in Spanien wurde die Produktion ausgeweitet. Italien, Niederlande und Irland vermeldeten abgeschwächte Steigerungsraten bei Auftragseingang und Produktion.



## Märkte – Monatliche Entwicklung

### Wechselkurse, Rohstoffe und Energie

Wechselkurse	Kurs am 03.09.2015	% Änderung 1 Monat	Kurs am 03.08.2015	Rohstoffe	Kurs am 03.09.2015	% Änderung 1 Monat	Kurs am 03.08.2015
EUR/USD	1,1228	2,45	1,0960	Gold Spot \$/Oz	1.125,50	3,10	1.091,50
EUR/TRY	3,3349	9,38	3,0490	Silber Spot \$/Oz	14,66	0,63	14,57
EUR/CHF	1,0896	2,74	1,0605	Platinium Spot \$/Oz	1.006,07	4,12	966,31
EUR/GBP	0,7348	4,53	0,7030	Palladium Spot \$/Oz	585,30	-3,35	606,00
EUR/JPY	134,9300	-0,61	135,7700	Kupfer Future	238,20	0,95	235,90
EUR/RUB	75,5153	9,49	68,9789	<b>Energie</b>	<b>Kurs am 03.09.</b>	<b>% Δ 1 M</b>	<b>Kurs am 03.08.</b>
EUR/CNY	7,1417	4,88	6,8092	WTI Rohöl	46,23	1,54	45,56
USD/TRY	2,9665	6,65	2,7815	Brent Rohöl	50,46	0,56	50,19
USD/JPY	120,1700	-2,99	123,8700	Gasöl	492,00	1,97	482,75
USD/RUB	67,2560	6,86	62,9418	Heizöl	161,31	4,22	154,81
USD/CNY	6,3559	2,35	6,2097	Erdgas	2,65	-4,61	2,78

Quelle Bloomberg Finance LP

## Aktienindizes und Geldmarktzinsen

Aktienindizes	Kurs am 03.09.2015	% Änderung 1 Monat	Kurs am 03.08.2015	Euribor Eonia	Kurs am 03.09.2015	% Änderung 1 Monat	Kurs am 03.08.2015
ATX	2.292,48	-8,24	2.499,44	Eonia (T -1)	-0,125	-22,55	-0,102
BIST 100	73.578,25	-5,85	78.164,09	Euribor 1 W	-0,142	-6,77	-0,133
Cac 40	4.603,37	-10,02	5.120,52	Euribor 2 W	-0,140	-12,90	-0,124
DAX	10.204,50	-10,76	11.443,72	Euribor 1 M	-0,103	-32,05	-0,078
Dow Jones (T -1)	16.351,38	-7,08	17.598,20	Euribor 2 M	-0,061	-32,61	-0,046
Euro Stoxx 50	3.235,10	-10,93	3.635,40	Euribor 3 M	-0,033	-43,48	-0,023
FTSE 100	6.164,15	-7,79	6.688,62	Euribor 6 M	0,038	-22,45	0,049
Ibex 35	9.974,80	-11,38	11.265,90	Euribor 9 M	0,090	-8,16	0,098
Micex	1.702,85	2,37	1.663,74	Euribor 1 Y	0,161	-3,01	0,166
NASDAQ (T -1)	4.256,23	-7,08	4.580,46	Zins Futures	Kurs am 03.09.	% Δ 1 M	Kurs am 03.08.
NIKKEI 225	18.182,39	-11,51	20.548,11	BOBL Future	130,16	-0,17	130,38
S&P 500 (T -1)	1.948,86	-7,11	2.098,04	BUND Future	153,47	-0,72	154,57

Quelle Bloomberg Finance LP

Bei Rückfragen erreichen Sie mich wie folgt:

Mag. Ahmet Hüsrev BILGIN, Economic Research and Development

Tel: 0505105/2430

Email: [ahmet.bilgin@denizbank.at](mailto:ahmet.bilgin@denizbank.at)

### Disclaimer:

Diese Publikation wurde von DenizBank AG ausschließlich zu Marketingzwecken gem. § 36 Abs. 2 WAG erstellt. Die in diesem Bericht enthaltenen Angaben und Informationen basieren jeweils auf dem Wissensstand der mit der Erstellung betrauten Personen bei Redaktionsschluss. Die DenizBank AG behält sich in diesem Zusammenhang das Recht vor, jederzeit ohne vorherige Ankündigung Änderungen oder Ergänzungen vorzunehmen. Die Inhalte dieses Newsletters sind immaterialgüterrechtlich – wie insbesondere urheberrechtlich – geschützt. Die Übernahme von Texten, Textteilen oder Bildmaterial bzw. Vervielfältigung von Informationen oder Daten bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung der DenizBank AG. Die Angaben in diesem Bericht wurden von uns sorgfältig recherchiert und nach bestem Wissen und Gewissen zusammengestellt. DenizBank AG übernimmt jedoch keinerlei Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität der im Bericht enthaltenen Informationen und/oder für das Eintreten der Prognosen. Dies gilt auch für alle anderen Websites, auf die mittels Hyperlink verwiesen wird. Im Wesentlichen wird folgende Quelle verwendet: Bloomberg Finance LP. Jede Anlageentscheidung bedarf der individuellen Abstimmung auf die persönlichen Verhältnisse des Anlegers. Dieser Bericht richtet sich an Kunden, die in der Lage sind, ihre Anlageentscheidungen eigenständig zu treffen und sich dabei nicht nur auf die Informationen der DenizBank AG stützen. Dieser Bericht ist unverbindlich und stellt weder ein Angebot zum Kauf der genannten Produkte noch eine Anlageempfehlung gem. § 36 Abs. 1 WAG dar.

### Impressum und Offenlegung gemäß §§ 24 und 25 Mediengesetz:

Medieninhaber: DenizBank AG (FN 142199 t, Handelsgericht Wien), Thomas-Klestil-Platz 1, 1030 Wien; Sitz der Gesellschaft: Wien; DVR Nummer: 0845981

Unternehmensgegenstand: Betrieb von Bankgeschäften; Mitglieder des Vorstandes: Ahmet Mesut Ersoy, Mehmet Ulvi Taner, Dr. Thomas Roznovsky, Tuncay Akdevelioglu; Mitglieder des Aufsichtsrates: Sergey Gorkov, Hakan Ates, Dr. Kurt Heindl, Derya Kumru, Wouter van Roste, Alexander Vedyakhin

Beteiligungsverhältnisse: Mitglied der Sberbank Gruppe

Blattlinie: Dieser Bericht fasst die wesentlichen Entwicklungen an den Finanzmärkten des vergangenen Monats zusammen und kommentiert ihre Hintergründe.